

Exit the room – unser Faschingsprogramm im Praxishort

„Was wünscht ihr euch denn als Faschingsprogramm?“

„Eine Schnitzeljagd wäre super, oder wie heißen die Räume aus denen man raus muss?“

„Exit the room!“

„Geht das?“

Es stellte sich heraus – es geht. Am Faschingsdienstag wurden von mir drei verschiedene Räume, mit unterschiedlichen Themen und Schwierigkeitsgrad, vorbereitet. Es galt, Zahlenschlösser zu öffnen, versteckte Botschaften zu finden und die diversen Rätsel zu lösen, welche zu dem versteckten Schlüssel für die Tür führten.

Die Unterstufenkinder des Hortes mussten sich in „Der Werkstatt“ zurechtfinden. Für manche Hinweise mussten sie Zettel aus engen Öffnungen wursteln. Es galt, eine Kiste mit zwei Zahlenschlössern zu knacken, in der das Passwort für einen sehr gut versteckten Laptop war. Darauf waren viele Dateien, wovon nur in einer der richtige Hinweis stand. Es ergab sich, dass der gesuchte Schlüssel in einem Schrank, hinter einem Zettel, versteckt war. Mit diesem ließ sich dann die versperrte Türe öffnen und das Team gelang so in die „Freiheit“.

Im Raum „Die Bibliothek“ mussten die Kinder Büchercodes entschlüsseln, gut versteckte kleine Schlüssel finden und beim Schachspiel fehlende Figuren auf deren richtige Plätze stellen. Ein vermeintlich leeres Notizbuch wartete darauf, mit einem UV-Stift untersucht zu werden und als Nächstes war ein Kartenrätsel aufzulösen. Nach dem Öffnen der versperrten Kiste mussten man auch noch herausfinden, wofür ein Schraubenzieher verwendet werden sollte. All diese Rätsel standen zwischen den Spürnasen und dem Schlüssel zur Tür.

Die Kinder im Raum „Das Restaurant“ erwartete unter anderem die Aufgabe, ein Lebensmittel identifizieren, welches nicht in ein Restaurant gehört. Sie mussten buchstäblich den „richtigen Riecher“ haben, um den nächsten Hinweis zu bekommen und es galt dann, eine Kassa zu entsperren. In diesem Raum war ebenfalls eine geheime Botschaft mit unsichtbarer Tinte zu finden und zu entschlüsseln.

Alle Räume hatten eine wichtige Gemeinsamkeit: Teamarbeit!

Nur durch Zusammenarbeit, gute Kommunikation und gegenseitiges Zuhören gelingt es, es gemeinsam zu schaffen. Die Kinder durften unterschiedlich oft nach Hilfe fragen, auch hier musste also gut überlegt werden, wann sie diese Option in Anspruch nahmen.

„Und wie hat es euch gefallen?“

„Es war echt lustig, vor allem, als wir den ganzen Kasten mit den Montessori Materialien ausräumten, obwohl der Schlüssel hinter einem Blatt Papier an der Kastenwand befestigt war.“

„Ich fand die Idee mit den Zahnrädern im Raum von den Unterstufenschülern sehr gut. Außerdem war der Schwierigkeitsgrad sehr gut an die Kinder angepasst, nicht leicht - nicht allzu schwer. Mich hat auch das Zeichenrätsel fasziniert.“